

Saubere Aussichten

PPP als Beschaffungsvariante für Regenüberlaufbecken

(BS/Wilmar Dix/Sally Below*) Die Vereinbarkeit von urbanem Leben und Naturschutz stellt große Herausforderungen an die Stadtentwicklung. Das Forschungsprojekt SPREE2011, das sich der Reinigung des Hauptstadtflusses verschrieben hat, rückt das Potenzial der Berliner Gewässer in den Mittelpunkt und verbindet wirkungsvoll technologische Entwicklungen mit Ressourcenschutz. Die **DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG** wurde von den Initiatoren von SPREE2011 in die Entwicklung von Finanzierungsmodellen in Anlehnung an PPP-Projekte eingebunden.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet Städte und Kommunen bis zum Jahr 2015, Maßnahmen zum Erreichen eines guten ökologischen Zustands ihrer Gewässer umzusetzen. Die Verbindung von Stadt und Fluss, das Zusammenspiel von Metropole und Naturraum – all das sind Planungsfragen, mit denen sich die Initiatoren des Forschungsprojekts SPREE2011 seit Jahren auseinandersetzen.

Aus dieser Idee heraus ist eine neue Technologie entstanden, die deutschland- und weltweit zur Verhinderung von Abwassereinleitungen in Flüsse und Seen und zur ansprechenden Gestaltung der Kulturlandschaft entlang der Gewässer beitragen kann. Mit seinem innovativen Ansatz ist das Projekt derzeit als Beitrag des Berliner Senats und als eines von sechs deutschen Städtebauprojekten im Deutschen Pavillon auf der EXPO 2010 in Shanghai zu sehen.

Bau einer Pilotanlage im Berliner Osthafen

SPREE2011 sieht die Reinigung des Hauptstadtflusses vor. Das Forschungsprojekt geht ein international verbreitetes Problem an: Nicht nur in Berlin, sondern in vielen Städten weltweit resultiert die Verunreinigung von Gewässern zum großen Teil aus Einleitungen von Abwasser aus der sogenannten Mischkanalisation. Dazu kommt es immer dann, wenn bei starkem Regen die Kanalisation überläuft. Herkömmliche Methoden zur Vermeidung dieser Verschmutzung wie der Bau unterirdischer Becken

aus Beton sind aufgrund der hohen Kosten für die Kommunen kaum finanzierbar und äußerst zeitaufwändig.

Die neue Technologie Luritec der LURI.watersystems.GmbH geht das Problem am Ort der Verschmutzung an: Ein Modulsystem aus miteinander verbundenen Behältern wird im Gewässer direkt vor den Einleitungspunkten der Kanalisation installiert. Kommt es zu Überläufen, wird das verunreinigte Wasser aufgenommen und kurzfristig gespeichert. Sobald die Kanalisation nach einigen Stunden wieder frei ist, wird das Abwasser zurückgepumpt. Durch die Verlagerung der Anlage in das Gewässer und die Verwendung neuer Werkstoffe, wie zum Beispiel Glasfaserrohre, ist das Verfahren im Vergleich zu konventionellen Betonbecken erheblich schneller und kostengünstiger zu installieren.

Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau einer Pilotanlage im Berliner Osthafen begonnen werden, der inklusive der begleitenden Untersuchungen mit zwei Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. An Forschung und Planung sind vier Fachbereiche der Technischen Universität Berlin, das Kompetenzzentrum Wasser Berlin sowie sechs Ingenieurbüros beteiligt. Die Entwicklung und der Betrieb der Anlage werden zudem von den Berliner Wasserbetrieben begleitet. Schon vor Beginn der Baumaßnahmen der Pilotanlage in Berlin gibt es reges Interesse aus anderen deutschen Städten und sogar

Kommunen weltweit. Mit derzeit über 144 abgeschlossenen Projekten im Hoch- und Tiefbau mit einem Investitionsvolumen von über fünf Milliarden Euro hat sich PPP in Deutschland bereits durchgesetzt. PPP ist eine eingeführte Beschaffungsvariante, die im Rahmen der jeder Investitionsmaßnahme vorausgehenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung standardmäßig geprüft wird.

DG HYP berät bei künftigen Finanzierungslösungen

Als erfahrener Finanzier für kommunale Investitionen ist die **DG HYP** mit umfassendem Know-how und ihrer langjährigen Erfahrung aus erfolgreich realisierten PPP-Projekten ein kompetenter Partner für die LURI.watersystems.GmbH. Derzeit befinden sich beide Partner in einem innovativen Beratungsprozess, aufbauend auf den Erfahrungen des SPREE2011-Projekts und der finanzierungsseitigen Realisierung von PPP-Projekten. Ziel ist es, eine Beschaffungsalternative für Kommunen zu entwickeln, die mittels typischer PPP-Merkmale wie des Lebenszyklusansatzes die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Dabei soll eine Kreditkondition geboten werden, die auf der Bonität der öffentlichen Hand basiert. Die Ausgestaltung der Finanzierungsstrukturen richtet sich nach Art und Umfang des jeweiligen Projekts.

**Wilmar Dix ist Leiter PPP bei der DG HYP und Sally Below Kommunikationsberaterin und Geschäftsführerin der Agentur sally below cultural affairs.*

Besserer Zuschnitt von KfW-Geldern

Zur künftigen Förderung von ÖPP

(BS/ein) Die Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket II können nur noch dieses Jahr abgeschöpft werden. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Zinsen in die Höhe getrieben und eine Verknappung kommunaler Fördermittel verursacht – das betrifft auch die Umsetzung von ÖPP. Im Forum "Fördermittel wirkungsvoll nutzen – die neuen Chancen nach KoPa II" auf dem 13. Deutschen Verwaltungskongress "Effizienter Staat", gemeinsam durchgeführt mit dem Bundesverband PPP, diskutierten Vertreter von ÖPP-Projekten und Finanzinstituten die derzeitige Förderungssituation und erörterten Verbesserungsvorschläge.



Diskutierten auf dem Effizienten Staat über die Nutzung von Fördermitteln und ÖPP-Projekte: Sabine Großmann, KfW, Britta Timm, DKB, Martin Schellenberg, Bundesverband PPP, Thilo Uhlig, PSP-Consult, Wolfram Wäscher, S.A.B., und Sven Schneider, Infoscure Forderungsmanagement GmbH (siehe auch Seite 27). Foto: BS/Dombrowsky

Wolle man ÖPP besser unterstützen, müsse das Programm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) besser an entsprechende Projekte angepasst werden, so der Tenor. Die KfW zeigte sich offen.

Sabine Großmann, Abteilungsleiterin der Infrastrukturprogramme KfW, sagte, dass die kommunalen Investitionen der Kreditanstalt für Wiederaufbau seit 2007 stark zurückgegangen seien, weil man bei der Beihilfe Anpassungen habe durchführen müssen. Derzeit überlege man aber, wie das Produkt "Kommunal Investieren" verbessert und attraktiver gestaltet werden könne, damit der Markt wieder besser durchdrungen werde. ÖPP seien nach wie vor unterrepräsentiert. Die KfW sei deshalb Vorschlägen auf-

geschlossen. Mit einer künftig stärkeren Nutzung von ÖPP angesichts des krisenbedingten Drucks auf die öffentlichen Finanzen rechnet Britta Timm, Fachbereichsleiterin PPP bei der Deutschen Kreditbank AG (DKB). Problematisch sei, dass die Mittel zum Startpunkt von Projekten oft weder in ihrer Höhe noch zeitlich genau feststünden.

Laufzeiten in Fünf-Jahres-Schritten

Einer besseren Abstimmung mit der KfW bedürfe darüber hinaus die zum Teil fehlende Kompatibilität der Finanzierungsmittel mit ÖPP-Rahmenbedingungen: abweichende Laufzeiten und Zinsbedingungen, unterschiedliche Zahlungsbedingungen (Annuitäten vs. Raten) so-

wie divergierenden Abruffristen, insbesondere bei Sonderprogrammen.

Die Laufzeiten von meist 25 bis 30 Jahren für ÖPP seien manchmal einfach zu lang. Attraktiver wären Laufzeiten, die nach Fünfjahres-schritten gestaffelt würden, so Dr. Tilo Uhlig von PSP-Consult, der in der Niederlausitz das ÖPP-Projekt "See Campus" leitet. Dr. Wolfram Wäscher, S.A.B., berichtete, dass man zwar versuche, KfW-Mittel einzubinden. Da aber Sparkassen und Volksbanken im Wettbewerb zueinander stünden, würden sie derzeit ungenutzte Finanzierungsmittel mit unattraktiven KfW-Geldern abschließen. Der Aufwand sei oft zu hoch, die Erfahrung zu niedrig und die Margen zu klein.

ÖPP – Die Chance nach der Krise



Weitere Informationen:
www.dppp.de

5. Bundeskongress ÖPP

Effizient haushalten

28. September 2010, Bonn, Stadthalle Bad Godesberg

Programmfolge

- 08:00 **Eröffnung der Ausstellung**
- 08:45 **Eröffnung des Kongresses**
Uwe Proll, Chefredakteur Behörden Spiegel
Moderation: Dr. Johannes Schuy, Vorstand ÖPP Deutschland AG – Partnerschaften Deutschland
- 09:00 **Öffentlich Private Partnerschaften – über einen effizienten Einsatz von Haushaltsmitteln zu einer modernen Infrastruktur**
Rainer Bomba, Staatssekretär Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- 09:30 **Thesendebatte: IT plus ÖPP = effiziente Verwaltung**
Leitung: Franz Drey, stellv. Chefredakteur Behörden Spiegel
• Rolf Christiansen, Landrat Ludwigslust
• Erwin Schwärzer, Bundesinnenminister
• Claus Wechselmann, Direktor ÖPP Deutschland AG
• N.N., IT-Wirtschaft
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 **Fachforen I-III**
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 **Ist die Krise vorbei? Finanzmärkte und Öffentlich Private Partnerschaften**
Dr. Ulrich Schröder, Vorstandsvorsitzender der KfW-Bankengruppe
- 14:00 **Ganzheitlich Kooperieren Flughafensicherheit und ÖPP**
N.N., Wirtschaft
- 14:30 **Ungenutzte Potenziale Städtische Beleuchtung und Verkehrlenkung**
N.N., Wirtschaft
- 15:00 **Fachforen IV-VI**
- 16:00 Kaffeepause
- 16:15 **Schlussbemerkungen (Ausblick)**
Dr. Martin Schellenberg, BPPP
- 16:30 Ende der Veranstaltung

Eine Veranstaltung des
Behörden Spiegel

Unter Mitwirkung von
Partnerschaften Deutschland
ÖPP Deutschland AG

Referenten sind angefragt
Partnerforen zu speziellen Themen nach Interesse und Angebot

Infrastrukturen: Qualität durch Partnerschaft



Der ÖPP-Treffpunkt im Herbst